

Das fremde Amerika: Politische Gefühle auf der anderen Seite der Empathiemauer

Laura Vorberg

Als Donald J. Trump, Immobilien-Tycoon und ehemaliger Reality-TV-Star, am 9. November 2016 zum fünfundvierzigsten Präsidenten der USA gewählt wurde, setzte dieses Ereignis das liberale Amerika kollektiv unter Schock. Bis zuletzt hatten die großen nationalen Tageszeitungen *Washington Post* und *New York Times* einen eindeutigen Wahlerfolg der Demokratin Hillary Clinton prognostiziert – und damit implizit auf einen Sieg der politischen Vernunft gesetzt. Zu rassistisch und sexistisch erschien Trumps Rhetorik der Provokation, seine populistisch gerahmte wirtschaftsliberale Agenda in weiten Teilen politisch konfus und extrem, als dass er als legitimer Nachfolger Barack Obamas vorstellbar schien. Offenbar war Meinungsforschern und führenden US-Medien, deren Berichte auch international das Bild des Wahlkampfes 2016 prägten, etwas Entscheidendes entgangen. Das politische Klima im eigenen Land war ihnen offenbar fremd geworden – besser gesagt, die Stimmung in jenen Teilen ihres Landes, die oft als „Flyover Country“ bezeichnet werden, da Großstädter der East und West Coast meist nur darüber hinwegfliegen: überdurchschnittlich arme, wertkonservative Staaten des Südens und strukturschwache Agrarregionen des mittleren Westens, Hochburgen der streng religiösen Tea Party und der Waffenlobby.

Es war dieses politisch wie auch kulturell fremde Amerika, das man vergessen hatte oder vielleicht nicht sehen wollte, das entscheidend zu Trumps Sieg beitrug. Ein unheimliches Amerika, dessen Begeisterung für den Unternehmer in hohem Maße widersprüchlich zur dortigen prekären sozialen Realität erschien: Wie konnten so viele Menschen, die in Folge der Finanzkrise 2008 aufgrund mangelnder staatlicher Unternehmensregulierung an die Armutsschwelle und teils darunter geraten waren, ihre



Laura Vorberg, M.A.
DFG-Graduiertenkolleg „Präsenz und implizites Wissen der
FAU Erlangen-Nürnberg

Arlie Russel Hochschild. *Fremd in ihrem Land: Eine Reise
ins Herz der amerikanischen Rechten*

